

Video des Tages



Grüße von der Front

Kitsch statt Kriegselend: Postkarten aus dem ersten Weltkrieg sehen Sie im Video auf www.tt.com. Foto: Screenshot

Konzern will Tablets weiter entwickeln

Google experimentiert mit 3D-Scanner

Der Internet-Konzern Google treibt seine Pläne für mobile Geräte, die ihre Umgebung erkennen können, weiter voran. Das US-Unternehmen wolle ab kommendem Monat eine Testreihe aus 4000 Tablets produzieren, die eine Art eingebauten

3D-Scanner haben, berichtete das „Wall Street Journal“.

Sie sollen zwei Kameras auf der Rückseite sowie Infrarot-Sensoren haben sowie Software, die diese Daten zu dreidimensionalen Abbildungen verarbeiten kann. (dpa)



Tablets sollen künftig 3D-Scanner enthalten. Foto: Reuters

Verschüttete Stadt digitalisiert

Österreichische Forscher haben die antike Stadt Akrotiri auf Santorin dreidimensional erfasst.



Akrotiri, das „minoische Pompeji“ auf der griechischen Insel Santorin, wurde teilweise digital rekonstruiert. Foto: 7reasons/Michael Klein

Wien – Etwa 1600 v. Christus kam es auf der griechischen Insel Santorin zu einem verheerenden Vulkanausbruch, der die bronzezeitliche Siedlung Akrotiri unter einer Ascheschicht begrub. Österreichische Forscher haben nun die von Erdbeben und Verfall bedrohte Ausgrabungsstätte von Akrotiri dreidimensional digital dokumentiert. Mit

diesen Daten wurden Teile der Stadt realistisch digital rekonstruiert.

Akrotiri gilt als das „minoische Pompeji“. Ähnlich wie die beim Ausbruch des Vesuv im Jahr 79 n. Chr. verschüttete süditalienische antike Stadt Pompeji bietet Akrotiri einzigartige Einblicke in die Welt und Kultur vergangener Zeiten - im Fall Akrotiris in die

Bronzezeit in der Ägäis. Mächtige Schichten von Bimsstein und Vulkanasche haben Teile Akrotiris während der Blütezeit der Stadt in einem exzellenten Zustand konserviert.

Eine internationale Gruppe von Wissenschaftern um Immo Trinks vom Boltzmann-Institut hat nun die gesamte Ausgrabungsstätte von Akrotiri mithilfe von in Österreich entwickelter 3D-Laser-scanner-Technologie digital dokumentiert. Mit dieser Technik lassen sich Innen- und Außenbereiche ganzer Gebäude berührungslos mit Millimetergenauigkeit digital erfassen. In Kombination mit fotogrammetrischen Methoden konnte die Ausgrabungsstätte so vollständig fotorealistisch dokumentiert werden.

Das Wiener Medienunternehmen 7reasons hat mit den Daten Teile von Akrotiri am Computer realistisch rekonstruiert. Unterstützt wurde die Arbeit von der National Geographic Society. (APA)



Noch brauchen die Computeruhren von Samsung ein Smartphone. Bald sollen sie auch ohne Handy funktionieren. Foto: Reuters

Smartwatch ohne Handy

Seoul – Samsung arbeitet laut einem Zeitungsbericht an einer Computer-Uhr, die ohne ein angeschlossenes Smartphone auskommt. Mit dem Gerät werde man u.a. telefonieren und Fotos machen können, schrieb das „Wall Street Journal“.

Weitere Funktionen sollen GPS-Ortung und ein Herzschlag-Sensor sein, hieß es unter Berufung auf informierte Personen. Die Smartwatch solle in den kommenden Monaten vorgestellt werden, möglicherweise schon im Juni oder Juli. Samsung will die Führung bei Da-

tenuhren übernehmen und hat bereits mehrere Modelle im Angebot, die sich allerdings noch per Funk mit einem Smartphone des koreanischen Herstellers verbinden müssen.

Bei der jüngsten Uhren-Generation stieg der Smartphone-Marktführer vom Google-System Android auf die haus-eigene Software Tizen um. Für die nächsten Monate wird eine Vielzahl von Daten-Uhren mit Googles System Android Wear erwartet. Auch Apple arbeitet an einer Computeruhr. (APA/dpa)